

ny), ward durch Kanonenschüsse die Volksmenge in den Garten der Tuileries gerufen, wo für die Repräsentanten ein eigenes Amphitheater errichtet war. Als Robespierre im Convent anlangte, hatte man ihn bereits mit Ungebuld erwartet; er war kostbar gekleidet, und Federn wackelten von seinem Hute, während er, gleich den übrigen Mitgliedern, einen Blumenstrauß und Kornähren in der Hand hielt. Mit freudestrahlendem Antlitz stellte er sich an die Spitze des Convents, als dieser seinen Zug nach dem Garten antrat. Angelangt an Ort und Stelle, nahm der Convent Besitz vom Amphitheater, und zu seiner Rechten und Linken stellten sich Gruppen von Kindern, Jünglingen, Männern, Greisen und Frauen; die Kinder waren mit Weizen, die Jünglinge mit Myrthen, die Männer mit Eichenlaub, die Greise mit Weinblättern bekränzt, und die Frauen mit ihren Töchtern an der Hand trugen Körbchen mit Blumen angefüllt. Sobald der Convent sich auf seinen Sitzen niedergelassen hatte, eröffnete Musfl die Feyerlichkeit; und als diese schwieg, trat Robespierre als Redner auf und sprach: „Franzosen! gekommen ist der Tag, den das französische Volk dem höchsten Wesen weihet. Nie gewahrte die von diesem Wesen geschaffene Welt ein Schauspiel, das seiner würdiger gewesen wäre. Gott hat auf dieser Erde die Tyranney, das Verbrechen, den Betrug herrschen gesehen; aber in diesem Augenblicke sieht er ein ganzes Volk, mitten im Kampfe mit den Unterdrückern des menschlichen Geschlechts, den Lauf seiner heldenmüthigen Thaten unterbrechen, um seine Gedanken und seine Gebethe zu dem zu erheben, der ihm den Auftrag gab, jene zu unternehmen und zu vollenden. Alle Sterbliche hatte der Urheber der Natur mit einer unendlichen Kette von Liebe und Glück umschlungen; Tod den Tyrannen, welche diese Kette haben zerreißen wollen! Eure Sache, Republicaner, ist es, den Erdball, den jene besudelt haben, zu reinigen, und die entflohene Gerechtigkeit wieder zurückzurufen. Großmüthiges Volk! willst du über alle deine